

Die Macht der langen Farben

Sperrgebote mit Wolfgang Rath

Der Unterricht war, wie bereits vermutet, sehr gut besucht. Offensichtlich war das Thema "Sperrgebote" für viele interessant.

Welche Überlegungen soll man dazu anstellen? Wie soll meine Verteilung aussehen? Welche Gefahren lauern? Wie soll ich als Partner reagieren? Kann der Gegner überhaupt einen Fit haben? Viele Fragen, deren Beantwortung hilft, diese Eröffnung erfolgreich anzuwenden. Das destruktive Element darin soll ja schließlich nicht für schlechte Ergebnisse bei einem selbst sorgen, man will es dem Gegner halt nur schwer machen, dessen richtigen Kontrakt – womöglich sogar Schlemm – zu finden. Aber auch sonst sind lange



Farben nützlich. Da man nur mit dem Zählen von Figurenpunkten den Wert solcher Hände nicht wirklich beschreiben kann, muss man den "Hebel" umstellen und die Anzahl der Stiche ermitteln. Die Figurenpunkte des Partners sollten bei der Antwort daher auch nicht im Vordergrund stehen, sondern die Anzahl seiner Stiche, die er damit sicher macht. Dann kann er entscheiden, ob er die Sperre erhöht oder ein Vollspiel zum Erfüllen reizt.

Plötzlich, kurz nach Beginn des Unterrichts, öffnete sich die Tür und es gab ein "Stürmchen" auf die Verteilungen des letzten Turniers. Wolfgang Rath beantwortete auch Fragen der Teilnehmer zu Problemen, die sich beim Turnier ergeben hatten. Die Besprechung solcher Reizprobleme sind für alle interessant, denn solch teilweise extremen Verteilungen kommen bei handgemischten Boards gefühlt seltener vor, aber bei der großen Anzahl gespielter Boards über den Zeitraum einer Woche sind sie doch auffällig.

Heute geht es um Cue-Bids, die eine kontrollierte Schlemmreizung möglich machen.



Die kleine Sperre, das Weak two

Ein Beispiel aus dem Qualifikationsturnier, das zeigt, dass bereits nach einem Weak two die Reizung irgendwie gestört ist.

Board 18 (Teiler O, Gefahr N/S) im Finale des Qualifikationsturniers. Es wäre gut gewesen, wenn das Board erst nach der Lektion über Sperröffnungen

von Wolfgang Rath gekommen wäre! So überließen viele O/W das Feld ungestört.

Nach Osts "Passe" sollte Süd hier ein Weak two in Pik bieten. Ein Blick auf das ♥A single legt die Vermutung nahe, dass die Gegner einen beachtlichen Coeur-Fit haben. Mit Pik als "Masterfarbe" kann man es ihnen aber schwer machen, diesen auch zu finden. So der Plan. Jetzt liegt es an West, wie er seine

	♠ A92	
	♥ D65	
	♦ DB97	
	♣ A97	
♠ 105		♠ K6
♥ KB1074		♥ 9832
♦ AK83		♦ 1064
♣ KB		♣ D432
	♠ DB8743	
	♥ A	
	♦ 52	
	♣ 10865	

mögliche Stiche	
SA ♠ ♥ ♦ ♣	
N:	8 9 5 6 7
S:	8 9 5 6 7
O:	5 4 8 6 6
W:	5 4 8 6 6
Par - Kontrakt	
N/S: 3 ♠ =	
(+140)	

Hand verkauft. Was soll er machen? Sollte er sich zu einem ein Kontra durchringen, würde Ost nach einem Passe von Nord 3♥ bieten. Die Überlegungen von Süd aufgreifend, sollte Nord auf das

Störmanöver seines Partners eingehen und mit 3♠ die Sperre verlängern. Die Angst davor, den Gegner in 4♥ zu treiben, hält sich in Grenzen, da man als

zweitstärkste Hand hinter der offenbar starken sitzt und demzufolge nahezu 3 sichere Stiche sieht. Für einen Stich sollte der Partner doch gut sein.

Tatsächlich jedoch gab es bei den 40 Anschriften in der A-Gruppe nur 8-mal die Anschrift 140 für 3♠=, bzw. 2♠+1. Den absoluten Top (80) gab es auf beiden Seiten: 4♠= für N/S versus 4♠X-2 (500) für O/W.

Die Wahl zwischen sicherem oder teurem Schlemm

Die Double-Dummy-Analyse bevorzugt das Risiko

	♠ KB643	
	♥ 987	
	♦ 42	
	♣ 983	
♠ D105		♠ 8
♥ AB10		♥ KD543
♦ DB53		♦ AK76
♣ KB5		♣ A106
	♠ A972	
	♥ 62	
	♦ 1098	
	♣ D742	

mögliche Stiche	
SA ♠ ♥ ♦ ♣	
N:	1 6 1 1 3
S:	1 6 1 1 3
O:	8 7 12 12 10
W:	8 7 12 12 9
Par - Kontrakt	
O/W: 6 ♥ =	
(-980)	

Wenn man Board 15 Boards vom Mixed-Turnier analysiert, stellt man fest, dass sowohl 6♥ als auch 6♦ machbar sind. Klar, die Oberfarben zählen mehr, aber was nutzt das Erreichen von 6♥, wenn der benötigte Schnitt (♣D) nicht sitzt und 6♦ dagegen ohne dieses Risiko gehen? Es ist, wie das Sprichwort sagt: Der **Spatz in der Hand** ist besser als die **Taube auf dem Dach**. Wenn Sie den optimalen Kontrakt der Computer-

analyse beurteilen wollen, denken Sie immer daran, dieser orientiert sich stets am (teuersten) Ergebnis. Unfairerweise kennt der Computer aber auch alle Karten und weiß, ob ein Schnitt sitzt. Lassen Sie sich also nicht davon beeindrucken, seien Sie mit dem Spatz zufrieden.

Mixed- und Damenturnier

Große Beteiligung an beiden Turnieren

Viele Teilnehmer freuen sich, dass das Spiellokal in der ehemaligen "Muckibude" bis zum Ende des Festivals zur Verfügung steht. So konnte gestern bei dem großen Andrang auch eine Gruppe des Mixed-Turniers dort spielen.



Die Ergebnisse des Mixed-Turniers:

%

- | | | |
|----|-------|---|
| 1 | 68,75 | Eva Sternfeld - Peter Gyimesi |
| 2 | 62,65 | Katja Dopheide - Markus Ruge |
| 3 | 62,25 | Mara Vogt-Limbach - Dirk Kühne |
| 4 | 62,20 | Margarete Glubrecht - Christian Glubrecht |
| 5 | 61,89 | Dorota Staron - Władysław Staron |
| 6 | 60,87 | Dr. Annikki Schoolmann - Uwe Schoolmann |
| 7 | 60,77 | Lydia Strocka-Tavlan - Ferit Tavlan |
| 8 | 60,52 | Regina Barz - Erwin Barz |
| 9 | 60,06 | Katrin Leuschner - Jochen Henne |
| 10 | 59,71 | Ute Baisch - Karl Wartlick |

Die Ergebnisse des Damen-Turniers:

%

- | | | |
|----|-------|---|
| 1 | 67,71 | Waltraud Grüning - Heidi Kerlé |
| 2 | 66,08 | Maria Theresia Ascheberg - Andrea Fischer |
| 3 | 64,26 | Barbara K. Hieronimus - Heidrun Schlitter |
| 4 | 63,93 | Cornelia Leymann - Elsbeth Meyer-Wittern |
| 5 | 63,41 | Charlotte Ackermann-Strobl - Birgitt Marx |
| 6 | 63,02 | Dr. Petra von Cube - Vera Fröhlich |
| 7 | 61,33 | Gisela Gabriel - Eva Wagner |
| 8 | 59,83 | Brigitte Langer - Dagmar Leibold |
| 9 | 59,24 | Gardy Machemer - Heidrun Steuernagel |
| 10 | 58,59 | Helga Kramhöller - Christiane Mahn |



Turnier mit Abrechnung nach dem Gesamtpunktverfahren

Ungewohnt, dass hier die Summe der Anschriften für die Platzierung ausschlaggebend war, daher waren auch nicht alle bekannten Namen vorne zu finden.

Ergebnisse der Gruppe M:



1	2590,0	Petra von Malchus - Kurt Lang
2	2400,0	Lutz Narajek - Ingo Schmid
3	1960,0	Dorota Staron - Władysław Staron
4	1930,0	Sigrun Zarges - Josef Koch
5	1890,0	Ute Baisch - Dirgis Czepluch
6	1631,4	Marianne Ermlich - Günter Marwitz
7	1580,0	N.N. - Michael Scheible
8	1465,2	Andrea Rolfmeyer - Guido Klein
9	1360,0	Witold Gruszecki - Wilhelm Koch
10	1210,0	Claudia Auer - Martin Auer
11	1170,0	Waltraud Grüning - Heidi Kerlé
12	1053,4	Heidi Eisenhuth - Erika Lindenthal
13	1050,0	Thomas Schoop - Karl Wartlick
14	910,0	Anneliese Daig - Klaus Appelt
15	867,6	Ellen Schweier - Gerda Zimmermann

Ergebnisse der Gruppe A:

1	2250,0	Anneli Wagner-Becker - Christian Höper
2	2140,0	Christine Badorff - N.N.
3	1940,0	Christine Gruber - Mario Spelthan
4	1910,4	Philipp Bleifuß - Markus Ruge
5	1810,4	Cornelia Fischer - Gerda Kennedy
6	1790,0	Véronique Bastide - Dr. Rita Tarlosy
7	1779,0	Nicole Kock - Susanne Rademann
8	1530,0	Eike Sothmann - Christoph Beckmann
9	1310,0	Dr. Ralf Anderskewitz - Matthias Wiedemann
10/11	1300,0	Hildegard Stodte - Hans-Ulrich Bautz
10/11	1300,0	Irene Loose - Corinna Osicki
12	1220,0	Vera Kröger - Stephan Peters
13	1190,0	Hege Falster - Asle Lütken
14	1140,0	Ingrid Fellermann - Irmela Nagel
15	1070,0	Helga Alisch - N.N.

